Spielorte

kleines theater KAMMERSPIELE LANDSHUT · Kinoptikum Filmzentrum Landshut e.V. · ALTE KASERNE Das Jugendkulturzentrum der Stadt Landshut · KINOPOLIS Mehr Kino geht nicht

10. Landshuter Kurzfilmfestival

25. bis 29. März 2009

Pressespiegel

Sponsoren

BMW Werk Landshut · BR Bayerisches Fernsehen · MedienCampus Bayern e.V. · e·on Wasserkraft · videocommunity · zweiB · ARRI Film & TV · e·on Bayern

Bezirk Niederbayern Kulturstiftung · Stadt Landshut · Jugen gestaltet Freiheit Josef-Stanglmeier-Stiftung · CHRISTIE · Bewegte Bilder Digital Cinema · MDV Maristen Druck & Verlag · BBI Bauer Beratende Ingenieure GmbH

10. Landshuter
Kurzfilmfestival

Neuer Besucherrekord beim 10. Landshuter Kurzfilmfestival

Am Sonntag, den 29. März 2009 ging mit der komplett ausverkauften Preisverleihung in der Alten Kaserne das 10. Landshuter Kurzfilmfestival zu Ende, das mit rund 4000 Zuschauern wieder einen neuen Besucherrekord verzeichnen konnte. Mehr als 170 Kurzfilme aus Deutschland, Österreich und der Schweiz gab es an fünf Festivaltagen zu entdecken und die Stimmung in den vier Festivalkinos war großartig. Über 100 Filmemacher waren angereist und feierten mit den Landshutern bis in die frühen Morgenstunden. Die Gastfreundschaft der Landshuter hat sich weit herumgesprochen: „Wir waren schon vor ein paar Jahren hier“, erzählt ein Preisträger, „und wir wollten unbedingt wieder kommen. Die tolle Gastfamilie, die netten Leute, die mittelalterliche Stadt, die Stimmung – einfach einmalig.“

Dynamo Kurzfilm e.V. bedankt sich herzlich bei allen Sponsoren, Förderern und Mitwirkenden, ohne deren großartiges Engagement ein solcher Erfolg nicht möglich sein kann. Wir freuen uns auf eine erneute und gute Zusammenarbeit beim 11. Landshuter Kurzfilmfestival vom 17. bis zum 21. März 2010.

Die Preisträger des 10. Landshuter Kurzfilmfestivals

Der Jurypreis der BMW Group Werk Landshut

1. Preis – dotiert mit 1500 Euro

Leavenworth W.A.
Deutschland / USA 2008 / 30 Min.
Regie: Hannes Lang
Leavenworth ist ein beschauliches Städtchen im US-Bundesstaat Washington. Beinahe wäre das Provinznest zur Geisterstadt verkommen. Rettung kam in Form einer Idee, die die Stadt nicht nur vor dem Untergang bewahrte, sondern ihr heute mehr als zwei Millionen Besucher im Jahr beschert.

2. Preis – dotiert mit 900 Euro

Arbeit für Alle
Deutschland 2008 / 12 Min.
Regie: Matthias Vogel & Dr. Thomas Oberlies
Der Film „Arbeit für Alle“ stellt ein innovatives Pilotprojekt der Bundesregierung vor: die Agentur für Arbeitsbetreuung. Da durch die Verlängerung der Lebensarbeitszeit immer mehr ältere Menschen erwerbstätig sein müssen und gleichzeitig Arbeitsplätze für junge, mäßig qualifizierte Arbeitnehmer fehlen, werden überall in Deutschland Arbeitsbetreuungsagenturen geschaffen. Junge, zivildienstähnliche Arbeitskräfte betreuen alte Menschen bei der Ausübung ihrer Berufe. So kann die Lebensarbeitszeit weit nach hinten verlängert werden, gleichzeitig entstehen hunderttausende neue Jobs für junge Berufseinsteiger. Das Dokumentarfilmteam zeigt, wie Arbeitsbetreuer Miro einen Tag lang den 78-jährigen Herrn Janssen bei dessen Arbeitsalltag unterstützt. Herr Janssen ist Zombiejäger.

3. Preis – dotiert mit 600 Euro

Herrengedeck
Deutschland 2007 / 22 Min.
Regie: Minu Sharegi
Die Brüder Oswald und Bernd sind echte Mecklenburger: mundfaul, spärlich in ihren Emotionen und allem Neuen gegenüber skeptisch. In ihr eingespieltes Junggesellendasein tritt unerwartet die selbstbewusste Josy und wirft das Leben der Brüder gehörig durcheinander.

Der Animationspreis des MedienCampus Bayern e.V. dotiert mit 1000 Euro

Das grüne Schaf

Deutschland 2008 / 4 Min.
Regie: Carsten Strauch
Marcel hat es nicht leicht in der Schule. Als grünes Schaf wird er häufig ausgegrenzt und mit Vorurteilen konfrontiert. Doch seine Familie gibt ihm Halt.
Der Film erzählt in kurzen Interview-Ausschnitten vom Alltag der Patchwork-Familie El Sapo und berichtet von den Schwierigkeiten eines partnerschaftlichen Zusammenlebens zwischen Fröschen und Schafen.

Der Publikumspreis der Firma Bauer Beratende Ingenieure BBI

1. Preis – dotiert mit 500 Euro, ging an Arbeit für Alle von Matthias Vogel und Dr. Thomas Oberlies

2. Preis – dotiert mit 300 Euro

Gehrig kommt

Schweiz 2008 / 15 Min.
Regie: Marc Schippert
Paul Oswald ist mächtig stolz auf sein Haus. Überall sind technische Spielereien montiert und erleichtern den Alltag. Am meisten stolz ist er aber auf seinen Luftschutzkeller: Extra größer gebaut als Vorschrift! Das hört der Mann vom Zivilschutzamt natürlich gern und teilt ihm kurzerhand dessen Nachbarn Herrn Gehrig zu. Die Vorstellung, dass bei einem Atomkrieg ausgerechnet der Gehrig zu ihm in den Keller zieht, macht Oswald aber rasend. Verbissen zieht er gegen das böse Zivilschutzamt in den Kampf.

3. Preis – dotiert mit 200 Euro

Tage wie Jahre

Deutschland 2008 / 40 Min.
Regie: Konstantin Ferstl
Zwischen jenen sanften Hügeln an der Donau, wo das römische Weltreich in der germanischen Wildnis verebbte, wo einst die dumpfen Nibelungen auf ihrem Weg ins Verderben den Strom überquerten, wo napoleonische Rauflust und ludovizianische Bauwut der Nachwelt einen bavarohellenischen Gasometer hinterließen, schlägt nun die Stunde für neue Helden. Philosoph Quirinalis, Zigarrenutopist Joker und der bajuwarische Bonvivant Wursti: Drei niederbayerische Gracchen auf ihrer Via Dolorosa, auf der Suche nach Anerkennung, Abenteuer und dem wahren Sozialismus, an jenem Ende der Welt, wo die Römer einst eine Mauer bauten. Einen niederbayerischen Welt-Alltag lang, an den Tagen, die wie Jahre sind.

StadtLandJugendpreis der Alten Kaserne Landshut und der kommunalen Jugendarbeit im Landkreis Landshut

1. Preis – dotiert mit 500 Euro

Kirschrot
Deutschland 2008 / 20 Min.
Regie: Lena Knauss
Anna und Marie. Zwei Frauen, die sich lieben könnten. Dieses neue, überwältigende Gefühl, das alles in Frage stellt, was Marie über die Liebe zu wissen geglaubt hat, ist ihr alles wert. Sie will sich darauf einlassen, auch wenn sie dafür alles hinschmeißen muss, was sie bisher für richtig gehalten hat.

2. Preis – dotiert mit 300 Euro

Mena
Deutschland 2008 / 11 Min
Regie Eileen Byrne
Mena, 15 Jahre alt und Schwarzafrikanerin, möchte an diesem Abend zu Yannick auf eine Party. Ihr Vater will unbedingt mitkommen. Das wäre nicht so schlimm, wenn nicht alle auf der Party Afrikaner wären. Und ihr Vater: ein Bayer.

3. Preis- dotiert mit 200 Euro

Dilemma
Deutschland 2008 / 10 Min.
Regie: Janina Ludwig
Jakobs Magen ist so leer wie sein Geldbeutel. Nicht nur auf der Suche nach Essbarem wird er zum Dieb, auch den Zigaretten kann er nicht widerstehen. Beim Diebstahl erwischt, jagt Jakob durch die halbe Stadt - bis eine unerwartete Begegnung seine Flucht beendet.

Der Kinderfilmpreis der BMW Group Werk Landshut dotiert mit 300 Euro

Strafstoß
Deutschland 2008 / 15 Min.
Regie: Till Endemann
Der 7-jährige Ulli beschließt kriminell zu werden, nachdem sein liebstes Spielzeug über die städtische Knastmauer geflogen ist: ein Fußball mit der Unterschrift von David Odonkor ....

Wieder ein neuer Besucherrekord

Zum zehnten Landshuter Kurzfilmfestival strömten mehr als 4000 Kinoliebhaber

Zum Abschluss des Kurzfilmfestivals wurde nochmal kräftig gefeiert. Der Ansturm auf die Party in der „Osteria“ war enorm und damit ein Spiegelbild für den erneuten Besucherrekord des Festivals. Dementsprechend war Festivalchef Michael Orth (im rechten Foto rechts) in Feierlaune. (Fotos: cv)

Von Christian Muggenthaler und Emanuel Socher-Jukic

La-La-Landshut: Dieser kleine Wiedererkennungsjingle begrüßte die Kinogäste beim zehnten Landshuter Kurzfilmfestival: allüberall, im Kinopolis, im „kleinen Theater“, im Kinoptikum und im Jugendkulturzentrum in der Alten Kaserne. Wieder einmal war das Festival gut besucht, am Samstagabend war selbst der über 400 Plätze fassende Saal 7 des Kinopolis brechend voll.

Unter ihnen ein euphorisierter Festivalchef Michael Orth. Der verkündete schon vor der Preisverleihung gestern Abend einen neuen Zuschauerrekord: Mehr als 4000 Besucher sind demnach in die Kinosäle geströmt. Die 3000er-Marke vom vergangenen Festival wurde mal eben locker überboten. Doch nicht nur die Gunst des Publikums war dem Festival sicher, auch die der Filmemacher: Die Herzlichkeit des Festivalleiters und seines Teams kam bei ihnen offensichtlich sehr gut an. Neben der Qualität des Programms ist es eben diese Atmosphäre, die den Erfolg des Festivals ausmacht.

Neugierde und gute Erinnerungen an die vergangenen Festivals: Das waren die Hauptgründe der Leute, die zu den Kurzfilmen pilgerten. Und es gibt inzwischen ein ausgezeichnet funktionierendes, unterschwelliges Informationssystem unter den Kinogängern, welche Wettbewerbsblöcke besonders empfehlenswert sind: Block 5 beispielsweise war vollkommen ausverkauft, unter anderem deshalb, weil dort der diesjährige Oscarpreisträger „Spielzeugland“ von Jochen Alexander Freydank zu sehen war: ein in der Tat ausgesprochen beklemmender Film um Moral und Mutterliebe. Mal beklemmend, dann wieder urkomisch, manchmal radikal, dann und wann extrem entspannt, gruslig und schaurig, urig und traurig, mutig und lustig: So ein Kurzfilmfestival jagt den Zuschauer innerhalb kürzester Zeit durch alle möglichen Schattierungen der Seh- und Gefühlswelten.

Heuer war als besonderes Zuckerstück die „best of“-Reihe zu sehen, mit ausgewählten Gewinnerfilmen der vergangenen neun Jahre – unter ihnen die sehenswerten Animationsklassiker „Endstation Paradies“ und „Au Bout du Monde“. Seltsamerweise wurde auch die „best of“-Reihe anmoderiert, und zwar von Moderatoren, die dann zu Beginn der Reihen nur sagten, dass sie nichts zu moderieren hätten. Überhaupt, die Moderatoren: Viele von der LZ befragten Kinogänger bezeichneten die Ansagen zwischen den Filmen als streckenweise etwas enervierend. Ursprünglich erdacht, um nach den gezeigten Filmen mit Regisseuren, Produzenten oder Schauspielern über ihr Werk zu plaudern, haben sie längst ein eigenartiges Eigenleben entfaltet.

Manchmal saß man dann als Zuschauer im Kino und bekam jeden Film vorher schon einmal und nachher schon wieder von den Moderatoren erklärt – seltsamer Service für ein Festival für Kinoliebhaber, die in aller Regel irgendwelcher Interpretationshilfen nicht bedürfen. Gewürzt war dies mit Aufforderungen wie „Genießen Sie die Bilder und schauen Sie den Film an!“, eine Anweisung, auf die man, in einem Kino sitzend, von selbst nie gekommen wäre.

Viel Bildgenuss und schöne zwei Stunden waren – wie üblich – die Dokumentationen, die das Bayerische Fernsehen immer sonntag nachmittags zeigt. Heuer gab es Geschichten aus der Reihe „Landleben“ von „Wir in Bayern“: kleine, feine Features, die zeigten, dass man mit Ruhe, Zeit und Fürsorge fürs Thema sehr gutes Fernsehen machen kann, ohne laut und marktschreierisch sein zu müssen. Das und die porträtierten Leute der „Landleben“-Reihe vermitteln vor allem Optimismus – so wie das ganze Festival: Es geht voran.

„Tolle Atmosphäre“

Vicky:„Mir gefällt beim Kurzfilmfestival, dass es auch ein Programm für Kinder gibt. Die Filme sind eine gute Mischung: Da ist was für kleinere Kinder aber auch für größere was dabei.“

Sarah: „Ich würde mir beim Kinderprogramm mehr Spielfilme wünschen und weniger Zeichentrick. Außerdem sollten die Filme ein bisschen länger sein – nicht nur ein paar Minuten.“

Alexander Hagemann: „Ich habe mir nur einen Filmblock angesehen, weil mir das sonst zu teuer ist. Als Student kann ich mir das nicht so ohne weiteres leisten. Für Studenten sollte es preiswertere Tickets geben als jetzt. Aber die Atmosphäre ist super und es sind sympathische Leute.“

Anna und Gerhard Hartmaier aus Freising hoffen vor der Spätnachmittagsvorstellung am Samstag besonders auf lustige Filme. Sie sind gerade bei Bekannten in Landshut zu Besuch und neugierig auf das Kurzfilmfestival geworden. Spontaner Entschluss: Da gehen wir hin.

Jeanine Scheuerecker und Rudolf Schilling sind erfreut über den wesentlichen Vorteil eines Kurzfilmfestivals: Es gebe, sagen sie, eine Menge guter Filme – aber auch manch schlechten. Der Vorteil: Die schlechten sind bald wieder vorbei. Schilling ist schon bei seinem dritten Filmblock am Wochenende, für Scheuerecker ist es der erste. -sj/ch-

Autounfall mit Verletzten

Am Samstagmittag sind bei einem Verkehrsunfall in der Edmund-Jörg-Straße/Ecke Am Graben zwei Personen leicht verletzt worden. Eine 75-jährige Autofahrerin fuhr laut Polizei gegen 14.15 Uhr in der Edmund-Jörg-Straße und wollte nach rechts in die Straße Am Graben abbiegen. Sie fuhr jedoch geradeaus weiter und stieß mit einem von rechts kommenden Auto zusammen. Der Wagen, an dessen Steuer ein 48-Jährigen saß, schleuderte auf den Gehweg und hätte beinahe einen 34-jährigen Jogger erfasst. Der Fahrer wurde leicht verletzt, der Jogger erlitt einen Schock. Es entstand ein Schaden von rund 32 000 Euro.

Die Kurzfilm-Preisträger

Der Film „Arbeit für alle“ ist Publikumsliebling

Gestern Abend war es wieder soweit: Im Jugendkulturzentrum Alte Kaserne sind die Preise des zehnten Landshuter Kurzfilmfestivals verliehen worden. Der Film **„Leavenworth, WA“** von Hannes Lang ist mit dem BMW-Kurzfilmpreis ausgezeichnet worden, der mit 1500 Euro dotiert ist. Der zweite Jurypreis ging an den Film **„Arbeit für alle“** von Matthias Vogel und Thomas Oberlies und der dritte an **„Herrengedeck“** von Minu Shareghi. Der Publikumspreis (500 Euro Preisgeld) ging an den Film **„Arbeit für alle“**. Zweiter Publikumsliebling war **„Gehrig kommt“** von Marc Schippert, dritter der Film **„Tage wie Jahre“** von Konstantin Ferstl. Mit dem Stadt-Land-Jugendpreis (500 Euro) wurde der Film **„Kirschrot“** von Lena Knauss ausgezeichnet. Zweiter wurde **„Mena“** von Eileen Byrne, dritter **„Dilemma“** von Janina Ludwig. Der mit 1000 Euro dotierte Animationspreis ging an den Film **„Das grüne Schaf“** von Carsten Strauch.

Unfallfluchten

Am Samstag fuhr ein Unbekannter gegen 11.15 Uhr mit einem silbernen Mercedes A-Klasse mit Landshuter Kennzeichen in der Fliederstraße gegen einen geparkten Daimler-Chrysler. Ohne sich um den Schaden zu kümmern, fuhr er laut Polizei einfach weiter. Es entstand ein Schaden von zirka 1500 Euro.

Bereits am Donnerstag hat ein Unbekannter mit seinem Auto zwischen 7.45 und 17 Uhr in der Seligerstraße einen geparkten roten VW Touran angefahren und an der vorderen Stoßstange beschädigt. Der Schaden beträgt zirka 700 Euro. Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 92520 entgegen.

„Respekt und Anerkennung“

88 VWA-Studenten erhielten Wirtschafts-Diplome

Am Freitagabend hat die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) Ostbayern im Kaisersaal des Hotel Luitpold die Absolventen des sechsten Studiengangs Landshut verabschiedet. 102 Berufstätige hatten sich für diese Weiterbildung in Abendkursen entschieden, und 88 schlossen das Studium erfolgreich ab, sieben davon mit der Bestnote 1,0. Die musikalische Gestaltung der Veranstaltung übernahmen die Landshuter Bläserinterpreten. Während es sich andere nach der Arbeit auf dem Sofa gemütlich machten, ging es für die Studenten in VWA-Abendkurse. Betriebs- und Volkswirtschaft, Rechtswissenschaft, Statistik und noch mehr standen auf dem Stundenplan, und zwar sieben Semester lang - seit April 2005.

Diese anstrengende Kombination aus Arbeitsleben und Weiterbildung verdiene „Respekt und Anerkennung“, sagte der Studienleiter der VWA Ostbayern, Klaus Röder. Das Studium, vor allem zusätzlich zu den Anstrengungen im Beruf, sei „keine leichte Kost“ und beweise Zielstrebigkeit, Leistungsbereitschaft und Ausdauer bei den Kandidaten. Die meisten von ihnen sind aus Landshut und Umgebung und kamen beruflich größtenteils aus der Industrie und Finanzdienstleistung.

CSU-Stadträtin Gabriele Goderbauer-Marchner, Geschäftsführerin des Mediencampus Bayern, fasste die vergangenen dreieinhalb Studienjahre treffend zusammen: „Sie haben viel gerackert und können jetzt die Früchte einfahren.“ Auch sie sprach den Absolventen ihren Respekt für ihr Durchhaltevermögen und Lernbereitschaft aus und gratulierte ihnen zu ihrem Abschluss.

Das VWA-Diplom sei in den meisten Branchen sehr angesehen und helfe vielen bei ihrer Karriere. Ein gutes Beispiel hierfür sei der Bayerische Ministerpräsident Horst Seehofer, der genau vor 30 Jahren das gleiche Betriebswirt-Studium abschloss. -fei-

88 Betriebswirte erhielten am Freitagabend Hotel Luitpold ihr Diplom. (Foto: fei)

W.L.
WebLand AG
Gewerbegebiet Altheim, Siemensstr. 16
WERKSVERKAUF VON HEIMTEXTILIEN
Frühlingsfrische
Heimtextilien für Wohnung und Garten
direkt ab Fabrik
Bierbankhussen
15.- €
Stuhlkissen
ab 2.- €
Vorhänge
ab 10.- €
Stoffe
ab 3.- €
Öffnungszeiten Werksverkauf
(gegenüber Emslander Auslieferungslager):
Donnerstag/Freitag von 9.30 bis 18.00 Uhr
jeden ersten Samstag im Monat von 9.30 bis 13.00 Uhr
Gerne vermitteln wir Ihnen auch einen preiswerten Nähservice

Die Preisverleihung des Landshuter Kurzfilmfestivals entwickelte sich in den letzten Jahren vom Geheimtipp zum Besuchsmagneten. *Fotos: Litvai*

Zehn Gewinner, doch Oscar-Preisträger Freydank ging leer aus

Preisverleihung war der gelungene Abschluss des 10. Kurzfilmfestivals

Was haben David Odonkor, eine Schachtel Zigaretten, die Agentur für Arbeitsbetreuung und ein grünes Schaf gemeinsam? Sie alle waren am Sonntag in der Alten Kaserne zu sehen, waren Bestandteil eines prämierten Kurzfilms. 11 Preise wurden an diesem Abend für insgesamt 10 Filme vergeben, da „Arbeit für Alle" nicht nur die Herzen des Publikums sondern auch der Jury im Sturm eroberte.

Neben dem 10-jährigen Bestehen des Landshuter Kurzfilmfestivals konnte das Team rund um Festivalleiter Michael Orth dieses Jahr aber auch einen neuen Besucherrekord feiern: 4.000 Filmfans hatten sich seit Mittwoch den unterschiedlichsten filmischen Genüssen hingegeben und Kinoptikum, Kinopolis, Kleines Theater und Alte Kaserne bevölkert.

Letztere präsentierte sich anläßlich der Kurzfilmtage sogar in neuem Outfit und noch besserer Akkustik. Das zeigte sich bei der Preisverleihung nicht nur bei den Filmen sondern auch bei der Telefonschaltung zu jenen Preisträgern, die nicht live vorort sein konnten: „Ich freue mich sehr über den Preis, denn es zeigt mir, dass es der richtige Weg ist die Geschichte zu erzählen. Außerdem sind mit dem Preisgeld die nächsten vier Monatsmieten gesichert", so Hannes Lang, Gewinner des Jurypreises.

Matthias Vogel (re.) und Thomas Oberlies hatten gleich doppelten Grund zur Freude.

Keinerlei Preis gab's in Landshut jedoch für den Oscar-Gewinner Jochen Alexander Freydank. Schade, denn weltweit staubte „Spielzeugland" bereits über 20 Preise ab. Da wäre doch wenigstens eine ehrenvolle Erwähnung – oder vielleicht neue Kategorie á la „Preis für den ersten Oscar-prämierten-Kurzfilm der auch bei uns zu sehen war" drin gewesen, oder?

Birgit Reinbacher

Das sind die Preisträger 2009

Jurypreis der BMW Group Werk Landshut: 1. Platz: **Leavenworth W.A.** von Hannes Lang, 2. Platz: **Arbeit für Alle** von Matthias Vogel und Thomas Oberlies, 3. Platz: **Herrengedeck** von Minu Sharegi. Animationspreis des MedienCampus Bayern e.V.: **Das grüne Schaf** von Carsten Strauch. Publikumspreis der Firma BBI Bauer Beratende Ingenieure: 1. Platz: **Arbeit für Alle** von Matthias Vogel und Thomas Oberlies, 2. Platz: **Gehrig kommt** von Marc Schippert, 3. Platz: **Tage wie Jahre** von Konstantin Ferstl.StadtLandJugendpreis der Alten Kaserne Landshut und der kommunalen Jugendarbeit im Landkreis Landshut: 1. Platz: **Kirschrot** von Lena Knauss, 2. Platz: **Mena** von Eileen Byrne, 3. Platz: **Dilemma** von Janina Ludwig. Der Kinderfilmpreis der BMW Group Werk Landshut: **Strafstoß** von Till Endemann.

Wicked - Die Hexen von OZ Stuttgart – 31.07.09
Simply Red München ›Olympiahalle‹ 30.05.09
UMGRIFF STEHPLATZ München ›Olympiahalle‹
Udo Jürgens München ›Olympiahalle‹ 28.11.09

Zehn Gewinner und drei Running Gags

Charmant und unterhaltsam: Die Preisverleihung beim Kurzfilmfestival

Von Christian Muggenthaler

Mit einer ausgesprochen charmanten und unterhaltsamen Abschlussveranstaltung im Jugendkulturzentrum Alte Kaserne ging am Sonntag Abend das 10. Landshuter Kurzfilmfestival zu Ende. Es wurden die elf ausgelobten Preise vergeben und bis spät in die Nacht Filme für die besonders hartgesottenen Filmanhänger gezeigt. Das Publikum feierte noch einmal die Mitglieder des Vereins Dynamo Kurzfilm, die die Filme ausgesucht und das Festival organisiert haben. Das Publikum feierte auch die Preisträger; so sie nicht körperlich anwesend sein konnten, wurden Live-Telefonschaltungen gelegt: eine famose Neuerung. Und das Publikum feierte auch sich selbst: Ohne uns, sagte es sich, gewönne auch das bestorganisierte Festival nichts.

Durch den Abend führte in netter, sympathischer Unaufdringlichkeit die Schauspielerin Stefanie von Poser. Sie führte von Preisverleihung zu Preisverleihung und musste - als ungeplanter Running Gag - nach dem Abzug der Preisverleihenden stets ihrem Mikrofon hinterhersprinten. Die Verleihungen blieben verhältnismäßig wortarm - ein angenehmer Zug bei der Abschlussveranstaltung, die bis gegen Mitternacht dauerte.

Schönes Beispiel: Der Kinderfilmpreis der BMW Group Landshut wurde von Julian Friedrich, verantwortlich für die BMW-Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, dazu genutzt, dem Produzenten des Gewinnerfilms schöne Grüße von seiner Tochter auszurichten: Der Film „Strafstoß", der den Preis gewonnen hat, sei auch ihr Favorit gewesen. Produzent Markus Simon freute sich darüber, über den Preis und über den Umstand, dass er als gebürtiger Landshuter nun einen Preis für seine Kölner Produktionsfirma abholen könne. Simon war auch während der Präsentation des Films in den Wettbewerbsblöcken dagewesen und hatte erzählt, dass der knuffige neunjährige Hauptdarsteller von seiner Mutter nach der Lektüre einer Meldung in der Tageszeitung praktisch aus der Badewanne heraus zum Casting gebracht wurde. So werden Talente entdeckt.

Am Schluss wurden sie alle gefeiert: die dauerschuftenden Mitglieder des veranstaltenden Vereins Dynamo Kurzfilm und die Preisträger. Und das Kurzfilmfestival-Publikum feierte auch sich selbst. Das darf es. Es ist ein gutes. (Foto: Peter Litvai)

Talente zu entdecken gibt es jedes Jahr wieder auch beim „Stadt-Land-Jugendpreis". Der dritte Preis ging an „Dilemma" von Janina Ludwig, der zweite an „Mena" von Eileen Byrne. Gewinnerin war Lena Knauss, die mit „Kirschrot" einen Film über eine Beziehung zwischen drei Frauen in den Wettbewerb geschickt hat, der sehr nah und intensiv an das Gefühl der Liebe heranging. Die eloquente Gewinnerin freute sich darüber, dass der Film ein so aufgeschlossenes Publikum fand und über den Dynamo als Preis: Sie habe so etwas, sagte sie, zuletzt als Sechsjährige in Form eines Skipokals in Händen gehalten.

Bei dieser Preisübergabe zeigte sich übrigens der zweite Running Gag des Abends: Das Podium in der eigens für das Festival umgebauten Alten Kaserne war etwas schmal, so dass einige der Leute dort in die Leinwand zu stürzen drohten. Standfest zeigte sich Dr. Gabriele Goderbauer-Marchner, die den Preis des Medien-Campus Bayern für Animationsfilm übergab: an den lustigen Patchworkfamilien-Veralberungs-Zeichentrickfilm „Das grüne Schaf" von Carsten Strauch.

Eine große Stärke des Kurzfilmfestivals war von jeher der Charme des Ungeplanten, der Improvisation und des liebevoll Spontanen. Das zeigte sich mehrere Male bei der netten Abendveranstaltung, so als Dr. Werner Weigl von der Bauer Beratende Ingenieure GmbH den Gewinnern des Publikumspreises aus Versehen auch die Urkunden der ferngebliebenen Zweit- und Drittplatzierten in die Hand drückte. Auf irrittierte Rückfrage der Regisseure Matthias Vogel und Thomas Oberlies konterte Weigl geschickt, dann seien die Urkunden wenigstens aufgeräumt. Besagte Zweit- und Drittplatzierte waren Marc Schippert für „Gehring kommt" und Konstantin Ferstl für „Tage wie Jahre". Die Gewinner Vogel und Oberlies bekamen den ersten Preis für den ironisch aufgeladenen Zombiefilm „Arbeit für alle", der im Ab-18-Wettbewerb lief und der große Gewinner des Abends war.

Denn „Arbeit für alle" bekam auch den zweiten Preis der Jury. Der dritte Platz bei dem wiederum von BMW gestifteten Preis ging an „Herrengedeck" von Minu Sharegh, der erste an „Leavenworth W.A." von Hannes Lang über einen Ort in der amerikanischen Provinz, der so tut, als sei er ein bayerischer.

Erstmals konnten die Gewinner wenigstens via Telefon beglückwünscht werden und sich wie Lang darüber freuten, dass sie offensichtlich filmisch auf dem richtigen Weg sind - und die Miete der nächsten Monate gesichert ist. Die Telefonlösung ist dennoch eine Notlösung. Jurysprecher Christian Pfeil, der seine Sache ausgesprochen elegant machte und unterstrich, dass vielleicht Schauspieler doch die bessern Moderatoren sind, fühlte sich jedenfalls sonderbar. Merkwürdig sei es, sagte er, von einer Bühne herab mit einer körperlosen Stimme zu sprechen - und das auch noch vor Publikum. Der Verein Dynamo Kurzfilm sucht deshalb händeringend Sponsoren, die den beteiligten Regisseuren Anfahrt und Übernachtung stiften. Damit die Abschlussnächte richtige Oscar-Nächte werden. Zusammen mit dem dritten - traditionellen und inwischen unverzichtbar gewordenen - Running Gag der Preisabende im Jugendkulturzentrum: Das pausenlose Klonkern der im Dunkeln umgeworfenen Bierflaschen auf dem Steinboden.

Die Idee stammt aus einem Ringelnatz-Gedicht: Anna Kalus erzählt die Geschichte des liebeskranken Seemanns in ihrem Animationsfilm „Seemannstreue“.

„Machen, nicht nur reden“

Warum Oscar-Gewinner Jochen Alexander Freydank Kurzfilm-Festivals wie das in Landshut faszinierend findet

Der Berliner Filmemacher Jochen Alexander Freydank, 41, hat vor einem Monat in Los Angeles den Oscar für seinen Kurzfilm „Spielzeugland“ bekommen. Der Film spielt während der NS-Zeit in Deutschland und erzählt, was eine Lüge anrichten kann. „Spielzeugland“ und Freydanks vorletztes Werk „Dienst“ werden auf dem 10. Landshuter Kurzfilmfestival gezeigt.

SZ: *Glückwunsch zum Oscar. Ihr Leben dürfte ziemlich durcheinander sein.*

Freydank: Es beruhigt sich zum Glück langsam wieder. Ich hatte den Wirbel unterschätzt. Es ist ziemlich irritierend, wenn man plötzlich auf der Straße erkannt wird. Das hat man als Regisseur sonst nicht. Erfreulich sind natürlich einige Angebote für Spielfilme, die ich in den vergangenen Wochen bekommen habe.

Jochen Alexander Freydank.

SZ: *Ein Kurzfilm hat Sie bekannt gemacht. Dennoch wollen Sie jetzt einen abendfüllenden Film drehen. Warum wechseln Sie das Genre?*

Freydank: Der Kurzfilm hat Vorteile und Nachteile. Positiv ist, dass man einigermaßen frei und ohne Zwänge von außen arbeiten kann – wenn man mal vom Finanziellen absieht. Aufwand und Nutzen stehen aber in einem schwierigen Verhältnis. Man dreht zwar ein paar Tage weniger als für einen Langfilm, aber man braucht auch ein komplettes Team und die entsprechende Ausstattung. Und der Marktwert eines Kurzfilms ist nicht so hoch.

SZ: *Überlegen Sie jetzt „Spielzeugland“ als Kinofilm umzuschreiben?*

Freydank: Ich müsste ihn komplett anders erzählen. Ich kann den Film nicht einfach strecken. Ein Kurzfilm hat eigene Spielregeln.

SZ: *Ihr Film ist packend. Vielleicht liegt in der Kürze die Spannung?*

Um ihn zu schützen, erzählt die Mutter (Julia Jäger) ihrem Sohn (Cedric Eich), dass die jüdischen Nachbarn bald verreisen – ins Spielzeugland. Fotos: oh

Freydank: Das Zeitlimit ist eine Herausforderung. In Kurzfilmen müssen sich die Charaktere sehr komprimiert entwickeln. Es lässt sich schwer eine Figur mit Schattierung zeigen. Man muss schnell auf den Punkt kommen und einfach anders erzählen. Und Filme, die gespielte Witze mit nur einer Pointe sind, bleiben häufig unbefriedigend und oberflächlich.

SZ: *Doch Kurzfilme werden immer beliebter.*

Freydank: Es gibt viele gute Festivals in Deutschland und im Ausland wie zum Beispiel das in Landshut. Auch das Internet hilft bei der Verbreitung. Man braucht in der Regel keinen Verleih, um Kurzfilme zu zeigen. Festivals sind aber letztendlich fast die einzige Möglichkeit, sie auf großer Leinwand zu präsentieren.

SZ: *Warum schaffen es so wenige ins Kino?*

Freydank: Statt wie früher einen Vorfilm zeigen die Kinos Werbeblöcke. Die Sehgewohnheiten müssten sich ändern. Gerade in Zeiten, in denen das Kinoprogramm immer enggleisiger wird, könnten Kurzfilme Impulse bringen.

SZ: *Kurzfilme erreichen im Kino ein anderes Publikum als auf Festivals.*

Freydank: Sicher, aber auch in Programmkinos und Popcorn-Kinos sieht man ein bestimmtes Publikum. Wer auf ein Kurzfilmfestival geht, der ist darauf eingestellt, viele Filme mit unterschiedlicher Handschrift nacheinander zu sehen. Das ist das Faszinierende.

SZ: *Was könnte das Fernsehen tun?*

Freydank: Viel mehr Kurzfilme zeigen. *Arte* macht das ja auch. Ich könnte mir sonst Kurzfilme gut spät abends vorstellen, als kompakte Gute-Nacht-Geschichte.

SZ: *Sie sind mehrmals von Filmhochschulen abgewiesen worden. Empfinden Sie jetzt so etwas wie Genugtuung?*

Freydank: Nein. Für mich war der Weg über die Praxis der Richtige. Ich habe wahnsinnig viel in der Branche gearbeitet, als Regisseur von Werbefilmen, als Cutter, Regieassistent, Drehbuchautor oder als Producer von Fernsehserien.

SZ: *Was raten Sie dem Nachwuchs?*

Freydank: Machen, nicht nur reden. Filmemachen ist wirklich harte Arbeit. Dazu gehört auch, oft ins Kino zu gehen. Es ärgert mich ein bisschen, dass ich seit dem Oscar nicht mehr dazu komme.

SZ: *Was würden Sie denn anschauen?*

Freydank: „Willkommen bei den Schtis“. Sie merken schon, ich war seit Wochen nicht mehr im Kino.

Interview: Sabine Buchwald

Festivalprogramm

Im Frühjahr 2000 flimmerten die ersten Landshuter Kurzfilmtage in der Poschinger Villa über eine Minileinwand. In den folgenden Jahren wurden Filme von Regisseuren gezeigt, die mittlerweile auch mit abendfüllenden Spielfilmen Erfolg haben. Der bekannteste darunter ist sicher Marcus H. Rosenmüller, der von dem Festival in Landshut sagt, man fühle sich hier daheim. In diesem Jahr, bei der nunmehr zehnten Ausgabe, werden mit 170 Filmen aus dem In- und Ausland an vier Tagen in fünf Kinosälen so viele Beiträge wie noch nie gezeigt. Ein Team von 50 Mitarbeitern mache diesen Rekord möglich, sagt Festivalleiter Michael Orth. Dem Wettbewerb stellen sich 100 Filme. Die oscarprämierte Arbeit von Jochen Alexander Freydank ist im „Block 5“ am heutigen Donnerstag um 17.30 Uhr und am Samstag (20.30 Uhr) zu sehen. Freydanks „Dienst“, eine böse Satire um einen Sicherheitsbeamten, läuft in „Block 6“ am Freitag um 20.30 Uhr und am Samstag um 17.30 Uhr.

Auffallend viele Filme erzählen Geschichten von menschlichen Schicksalen. Animationsfilme gibt es etwa im „Block 6“ mit dem sechsminütigen Streifen „Birdstrike“ und „Our Wonderful Nature“. Die mit insgesamt 6000 Euro dotierten Preise werden zum Abschluss am Sonntag in der Alten Kaserne verliehen. (www.landshuter-kurzfilmfestival.de)

SZdigital: Alle Rechte vorbehalten – Süddeutsche Zeitung GmbH, München
Jegliche Veröffentlichung exklusiv über www.sz-content.de

Krachledern in den USA: LEAVENWORTH W.A. von Hannes Lang

Zombiejäger in Niederbayern Das Landshuter Kurzfilmfestival

Das Landshuter Kurzfilmfestival feierte in diesem Jahr ein kleines Jubiläum. Was vor zehn Jahren mit 16-Millimeter-Filmen und Videokassetten in einem Hinterzimmer begann, hat sich erheblich gemausert: 170 Filme an fünf Tagen gab es in Niederbayern zu sehen, darunter als Eröffnungsfilm Jochen Alexander Freydanks Oscargewinner SPIELZEUGLAND und mit dem Agentenabenteuer DELUSION von Christina Kinne sogar ein Beitrag in 3-D.

In fünf Wettbewerben wurden insgesamt 6.300 Euro Preisgelder vergeben. Den höchst dotierten BMW Kurzfilmpreis gewann LEAVENWORTH W.A. von Hannes Lang (Kunsthochschule für Medien Köln). Die Dokumentation schildert, wie ein siechendes Provinzkaff im US-Bundesstaat Washington zur Touristenattraktion aufstieg, indem es zu einem pseudodeutschen Bilderbuchstädtchen mutierte. Der halbstündige Film ist eine so amüsante wie verstörende Reflexion über Identität, Realität und Illusion.

Den Animationspreis errang der Vierminüter DAS GRÜNE SCHAF von Carsten Strauch, eine soziologische Parabel. Die Horrorgroteske ARBEIT FÜR ALLE strich den Publikumspreis ein: Matthias Vogel und Thomas Oberlies schildern ein Pilotprojekt der Bundesregierung, bei dem junge Berufseinsteiger alte Menschen im Arbeitsleben unterstützen; einer von ihnen ist Zombiejäger. Den Stadt-LandJugendpreis schließlich nahm Lena Krauss für KIRSCHROT mit nach Hause, den Kinderfilmpreis der etwas zu putzige STRAFSTOSS von Till Endemann.

Festivalchef Michael Orth, der als Produzent der Romanze DAS HEIMLICHE GERÄUSCH zum ersten Mal selber im Wettbewerb stand, erwägt, im nächsten Jahr auch längere Filme von 30 bis 60 Minuten Dauer aufzunehmen. Diese seien ein Trend, den er auch im Zusammenhang mit der wachsenden Qualität der Filme sieht: »Die Teile werden immer länger und aufwendiger, auch was die visuellen Effekte angeht.« In der Tat ist kaum zu glauben, dass beispielsweise Fabian Pöhlman die hochdetaillierten Bilderwelten seines digitalen Beitrags TRICKSTER auf einem handelsüblichen PC erschaffen haben will.

Generell soll es in Landshut bei der Beschränkung auf Kurzfilme aus Deutschland, Österreich und der Schweiz bleiben. Schön zu beobachten ist dabei die Handschrift der diversen Filmschulen: Während etwa aus München bevorzugt leichtere Kost kommt, neigen Zürich oder Berlin fordernden Themen und Stilformen zu.

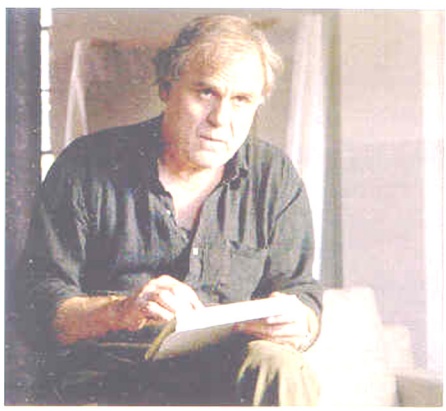
Lothar Derichs

Weniger Filme? Reaktionen auf die Querelen um das Filmförderungsgesetz

Immer mehr Kinos leisten ihre Zahlungen an die Berliner Filmförderungsanstalt (FFA) nur noch unter Vorbehalt. Zu den Verweigerern gehören jetzt auch noch die Ketten Cinemaxx und Kinopolis. Hintergrund ist das Urteil des Leipziger Verwaltungsgerichts, das am jetzigen Filmförderungsgesetz die nicht zureichende Abgabengerechtigkeit zwischen Kino und Fernsehen bemängelte (vgl. epd Film 4/09, Seite 21). Der Vorstand der AG Kino – Gilde deutscher Filmkunsttheater, in dem die Programmkinos zusammengefasst sind, hat allerdings erklärt, gegenüber seinen Mitgliedern keine Empfehlung zu Vorbehaltszahlungen auszusprechen, wie sie der Hauptverband Deutscher Filmtheater (HDF) empfiehlt.

Die derzeitige Unsicherheit hinsichtlich der FFA-Mittel macht die Produzenten nervös, da sie ein Aussetzen der Mittel der Referenzfilmförderung bedeuten könnte, in deren Genuss die Produzenten erfolgreicher Filme automatisch kommen. Die beiden Produktionsfirmen barefoot films und Samfilm veröffentlichten schon unmittelbar nach Bekanntgabe des Urteils einen offenen Brief an die Beitragszahler, in dem sie auf die »katastrophalen Folgen« der Zahlungen unter Vorbehalt hinwiesen: die Firmen haben unter anderem KEINOHRHASEN und die WILDE KERLE Serie produziert. Die Allianz Deutscher Produzenten – Film und Fernsehen, in der rund 100 Firmen (unter anderem Constantin, Ziegler, Claussen+Wöbke+Putz) zusammengeschlossen sind, rechnete vor, dass im Falle einer Aussetzung der Referenzfilmförderung die Herstellung von 31 Kinofilmen »akut gefährdet« wäre, da bislang rund 20 Prozent der Mittel blockiert seien.

Mittlerweile appellierte auch der Präsident der Spitzenorganisation der deutschen Filmwirtschaft, Steffen Kuchenreuther, der als HDF-Präsident die Klage initiiert hatte, an die Kinos, auf Vorbehaltszahlungen zu verzichten. Gefordert ist nun die Politik, der es in den vergangenen Jahren nicht gelungen ist, die gesetzliche Gleichbehandlung aller FFA-Einzahler (die TV-Sender zahlen freiwillig) durchzusetzen. Kulturminister Neumann sprach in einem Interview mit der »Welt« die Warnung aus: »Die Kinos sollten den Ast nicht absägen, auf dem sie sitzen.« Nicht nur der Marktanteil deutscher Filme sei gestiegen, sondern auch deren generelle Akzeptanz, und die Zahlungsverweigerung blockiere auch die Digitalisierung der Kinos: Das sog. »100er Modell« verteilt die Kosten gleichmäßig auf Branche, öffentliche Hand und FFA. Neumann und sein Ministerium wollen nach der Veröffentlichung der schriftlichen Begründung des Gerichts mit einer kurzfristigen Novellierung, möglichst noch vor der Sommerpause, reagieren. RW



Nominiert zum Deutschen Filmpreis: TV-WIRTSCHAFTSWUNDER von Caroline Link, wie alle in der Kategorie bester Film nominierten Werke mit Mitteln der FFA entstanden

LANDSHUT HEUTE
www.landshuter-zeitung.de

An den Rand geschrieben

Es begab sich, dass Nepomuk Bleich (*der Name von der handelnden Person wurde von der Redaktion geändert, ist ihr aber leider nur allzu gut bekannt*) sein Geschirr abwusch. Das heißt, er wässerte es fünf Stunden und hoffte wie üblich, aller Schmutz möge mit dem abfließenden Wasser weggehen. Diese seine Abspülstrategie hatte ihm gewisse Mehrarbeiten des Wischens und Schrubbens stets erspart, seinen Mahlzeitsgästen jedoch keineswegs ab und an obwaltende Übelkeitsanfälle, wenn sie erst zuletzt erkannten, welche Substanzen auf dem Teller zum Gulasch und welche zum Weihnachtsessen 1997 gehörten.

Heimwerkerblues

Jedenfalls geschah diesmal beim Abwasch: nichts. Das Wasser floss nicht ab, und mithin dümpelten auch Nepomuk Bleichens Hoffnungen auf gesäuberten Hausrat im trüben Tümpel brakiger Speisereste herum. Aber selbst ist der Mann, und alsbald fand Nepomuk (alias „Muki“) seine Werkzeugtüte, aus der er etwas Rohrzangenähnliches hervorzauberte, das aussah wie ein silberner Alligator mit verstellbarem Rachen. Dann schraubte er an Abflussrohrverbindungen herum, stieß sich zwei Mal den Kopf heftig am Spülenumbau und holte sich fluchend seine Taschenlampe, weil es unter der Spüle dunkel war wie in einer senegalesischen Mitternacht nach dem Genuss von zu viel Hirsebier.

Wieder unter der Spüle, erblickte Muki ein längst verloren geglaubtes T-Shirt, mehrere Asterix-Bände, ein eingestecktes Verlängerungskabel und die Rohrleitungen, an denen er nun munter mit dem Silberalligator herumnestelte. Dann geschahen vier Dinge zugleich: Das Dreckwasser schoss von oben herab, die Sicherung flog mit lautem Knall hinaus, die Taschenlampenbatterien gaben ihren Geist auf und Muki stieß sich den Kopf blutig.

Keine zehn Tage später kam schon der Klempner.

Christian Muggenthaler

Illegale Müllablagerung

Aufgrund der Mitteilung eines Anwohners hat die Polizei am Dienstag eine illegale Müllablagerung in einem Bauschuttcontainer an der Pettenkoferstraße entdeckt. Wie die Polizei mitteilt, wurde der von einer Baufirma aufgestellte Container zwischen Freitag und Dienstag mit einer größeren Menge unbekannten Metallschrotts, etwa 20 Reifen sowie mit verschiedenen Seitenteilen eines silberfarbenen Peugeot befüllt. Zudem wurden mehrere Metallkanister, Fahrzeugteile von diversen Autoherstellern und Windschutzscheiben in den Container geladen. Wer Hinweise auf den vermeintlichen Abfallbeseitiger geben kann oder beobachtet hat, wie ein silberfarbener Peugeot repariert und Fahrzeugteile der rechten Seite ausgewechselt wurden, soll sich an die Polizei wenden. Hinweise werden unter der Telefonnummer 92520 entgegengenommen.

2,7 Promille am Nachmittag

2,7 Promille ergab ein Alkoholtest, den die Polizei am Dienstag gegen 16.30 Uhr bei einem 47-jährigen Golf-Fahrer durchführte. Laut Polizei wurde er an der Podewilsstraße angehalten. Bei der Überprüfung stellten die Beamten Alkoholgeruch fest. Ob der 47-Jährige einen Führerschein hat, wird noch geprüft.

GEDIEGENE FESTIVALATMOSPHÄRE hat sich gestern bei der Eröffnung des zehnten Landshuter Kurzfimfestivals breit gemacht. Erstmals fand die Eröffnung im Kinopolis statt und war mit gut 400 Leuten bestens besucht. Bis Sonntag sind mehr als 170 Kurzfilme zu sehen. (Foto: Christine Vinçon)

Das zehnte Mal Filmfest

Eine Erfolgsgeschichte hat Geburtstag

Das Landshuter Kurzfilmfestival wurde gestern eröffnet und feiert ein Jubiläum

Von Emanuel Socher-Jukic

Es gibt etwas zu feiern. Das war gestern bei der offiziellen Eröffnung des zehnten Landshuter Kurzfilmfestivals im Kinopolis überdeutlich zu vernehmen: Denn anlässlich des zehnten Geburtstags wurde die Erfolgsgeschichte des Festivals fleißig gelobt. Und die Veranstalter hoffen auf neue Zuschauerrekorde.

Erstmals fand die Eröffnung im Kinopolis statt, und daran lässt sich schon ein Trend ablesen: Es werden jedes Jahr mehr Besucher. Bisher reichte für die Eröffnungsgala das „kleine Theater“ aus. Doch getreu seinem Namen ist es diesmal tatsächlich zu klein.

Die Entscheidung für den großen Kinosaal im Kinopolis war offensichtlich genau richtig. Denn der Saal mit seinen 420 Plätzen war nahezu ausverkauft. Zudem kam schon nach wenigen Minuten Festivalatmosphäre auf. Und da dieses Jahr das zehnte Jubiläum gefeiert wird, gibt es neben dem Wettbewerb ein „Best-of“-Programm aus neun Jahren Filmfest. Einen Vorgeschmack darauf bekamen die Eröffnungsgäste schon mal: Elf Kurzfilme flimmerten nach den erfrischend kurzen Reden über die Leinwand.

Stolzer Blick zurück

Mit dem filmischen Rückblick war auch gleich eine Bilanz über neun Jahre Festival verbunden. Und die fiel bei allen Rednern höchst positiv aus. Nachdem das Festival im Jahr 2000 mit einem kleinen Filmabend im Jugendzentrum Poschinger-Villa begann, hat es mittlerweile bundesweit einen guten Ruf. „Darauf sind wir stolz“, sagte Oberbürgermeister Hans Rampf. Dieser Stellenwert komme auch der Stadt zugute. Der Leiter der Alten Kaserne, Martin Mezger, der von Beginn an das Festival unterstützte, erinnerte an die Anfänge im Jugendzentrum Poschinger-Villa: „Es gab 22 Filme an zwei Tagen und mit je 170 Zuschauern war es ausverkauft.“

Welchen qualitativen und quantitativen Sprung das Festival seitdem gemacht hat, lässt sich am besten an den Zahlen ablesen. Gut 150 Regisseure und Filmteammitglieder haben sich laut Festivalleiter Michael Orth akkreditiert – so viele wie noch nie. Und auch bei den Besucherzahlen hofft der Festivalchef auf ein weiteres Plus: Der bisherige Rekord mit rund 3000 Besuchern im vergangenen Jahr soll übertroffen werden. Die Chancen stehen gut, denn Orth zufolge sind im Vorfeld schon 1000 Karten verkauft worden. Am Sonntag um 19 Uhr bei der Preisverleihung in der Alten Kaserne wird das Festivalteam dann wissen, ob es einen neuen Publikumsrekord gibt. Rekordverdächtig ist schon jetzt die Zahl der mehr als 170 Kurzfilme, die bis Sonntag zu sehen sind. Spielstätten sind das Kinopolis, das Kinoptikum, die Alte Kaserne und das „kleine Theater“.

Und alle Kinobegeisterten, die ein wenig Abwechslung von der Leinwand brauchen, treffen sich am Samstagabend in der „Osteria“ in der Schirmgasse zur Filmfestparty.

Info

Ein kurzer Film zur Eröffnung ist unter www.landshuter-zeitung.de zu sehen. Karten für das Festival gibt es an den jeweiligen Spielstätten. Die Kassen öffnen eine Stunde vor Beginn des ersten Filmblocks. Das Festivalprogramm ist im Internet unter www.landshuter-kurzfilmfestival.de zu finden.

In die Magie des Kinos eintauchen kann man während der fünf Tage Kurzfilmfestival. Über 170 Filme aus Deutschland, Österreich und der Schweiz sind zu sehen; einer davon ist der Schweizer Kurzfilm „510 Meter über dem Meer“ von Kerstin Polte. (Foto: Dynamo Kurzfilm)

„Hallo, ich bin Hans Dampf“

Sichtlich Schwierigkeiten mit den Namen aller Ehrengäste hat bei der Eröffnung des Festivals Radiomoderatorin Stefanie Scheele gehabt. Egal, ob Alte-Kaserne-Leiter Martin Mezger, Bürgermeister Dr. Thomas Keyßner oder Oberbürgermeister Hans Rampf – sie alle mussten mitanhören, wie ihre Namen verhackstückt wurden.

Als Scheele in ihrer Moderation zum wiederholten Mal der Name Hans Rampf nicht über die Lippen kommen wollte, machte sich im Saal betretenes Schweigen breit. Der Oberbürgermeister nahm es ironisch-gelassen und setzte den Namensfindungs-Schwierigkeiten der Moderatorin noch eins drauf: „Hallo, mein Name ist Hans Dampf“, stellte er sich zu Beginn seiner Rede vor und rettete so die Stimmung. Damit erinnerte Rampf ein wenig an einen Filmhelden: Der ist in höchster Not auch immer zur Stelle, um alle zu retten – und sei es nur die Stimmung bei der Eröffnung des Kurzfilmfestivals. -sj-

10. Landshuter Kurzfilmfestival

25. bis 29. März 2009

and the oscar goes to .....

Vor wenigen Tagen hat der Film „Spielzeugland“ von Jochen Alexander Freydank den Oscar 2009, also den wichtigsten Preis der internationalen Kinobranche gewonnen! Diesen Film, den Sie sich nicht entgehen lassen sollten, können Sie am Mittwoch, Donnerstag und Samstag bei uns exklusiv auf großer Leinwand sehen!

„Best-Of“ Filmblöcke – Eröffnungsveranstaltung sowie Block 1 bis 8:

Neben dem Wettbewerbsprogramm bieten wir Ihnen zum Jubiläum neun „Best-Of“-Blöcke. Es handelt sich hier um 64 Kurzfilme aus 20 Jahren Kurzfilmgeschichte, die alle, bis auf einen, bereits beim Landshuter Kurzfilmfestival gelaufen sind.

10. Landshuter Kurzfilmfestival vom 25. bis zum 29. März 2009

Heute bricht in Landshut wieder das Filmfieber aus. Das Landshuter Kurzfilmfestival feiert seinen zehnten Geburtstag. Mehr als 170 Kurzfilme gibt es zu entdecken. Ein besonderes Highlight ist der mit dem Oscar 2009 ausgezeichnete Film „Spielzeugland“ von Jochen Alexander Freydank, den wir exklusiv auf großer Leinwand zeigen.
In unserer „Best Of“ Reihe hat das Publikum noch einmal die Möglichkeit einige der schönsten Filme der letzten Jahre wiederzusehen.
In den Wettbewerben konkurrieren mehr als 100 Filme um die begehrten Preise im Wert von mehr als 6.000 Euro.
Alle ausgezeichneten Filme werden im Rahmen der Preisverleihung am Sonntag in der Alten Kaserne zu sehen sein.

Wettbewerb – Block 1 bis 10:

In vier Kinos zeigen wir Ihnen die 100 besten Kurzfilme aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Auch heuer werden wieder Preise im Wert von weit über 6.000 Euro vergeben! Sie, unser Publikum, können mitbestimmen, wer in diesem Jahr den begehrten Publikumspreis erhält.

Wettbewerb – Block 11 XXL bis 13 XXL:

Bereits zum zweiten Mal veranstalten wir in der „Alten Kaserne“ die sehr beliebten, überlangen XXL-Filmblöcke, wobei im Block 13 XXL zahlreiche Filme im modernsten Digital Cinema High Definition Format vorgeführt werden- darunter auch eine deutsche 3D-Produktion. In den Blöcken 11 XXL und 12 XXL zeigen wir Filme von jungen Filmemachern, die nicht älter sind als 27 Jahre. Die Preisträger des „Stadt-LandJugendpreises“ werden heuer erstmals durch das Publikum und eine Jury ermittelt.

Wettbewerbsblock 9

Nicht freigegeben unter 18 Jahren!

Bei den Filmen in diesem Block handelt es sich hauptsächlich um Produktionen, die im Horror oder Action Genre angesiedelt sind. Man spürt förmlich, mit wie viel Spaß sich die Studenten hier an Stoffe gewagt haben, die normalerweise in Deutschland so nicht produziert werden.

Kinderfilme:

Alle Kinder lieben Geschichten. Unsere Kinderkurzfilme entführen die Kleinen auf ganz bezaubernde Weise in diese fantastische Welten. Welche Filme das am besten schaffen, bestimmen die Kinder selbst. Die Preisverleihung findet jeweils im Anschluss an den

Filmblock statt. Die Eltern können es sich in der Zwischenzeit im Eisgruber`s bequem machen. Gerade beim Brunch am Sonntag Vormittag ist das verlockend lecker. Da diese Veranstaltungen in den vergangenen Jahren jeweils ausverkauft waren, weichen wir heuer auf einen größeren Saal aus (Kino 6).

Landleben:

Auch 2009 präsentieren wir Ihnen am Sonntag nachmittag im „Kleinen Theater“ eine Sonderveranstaltung. Nachdem wir bereits im vergangenen Jahr mit „Leo, Traudl und der Lanz“ ein bäuerliches Thema aufgegriffen haben, gehen wir in diesem Jahr noch einen Schritt weiter.
„Landleben“ erzählt von bäuerlichen Traditionen und Innovationen, von Generationswechsel und Nachwuchssorgen, von Geselligkeit und Einsamkeit, von kleinen Wünschen und großen Träumen – kurz: vom wirklichen Leben.

Unter der redaktionellen Leitung von Wolfgang Preuss (Bayerischer Rundfunk) sind 8 Filme entstanden, die das Landleben in all seinen Facetten zeigen.

3x3 – Der Kurzfilmwettbewerb

Zusammen mit ON3, dem Jugendprogramm des Bayerischen Rundfunks haben wir einen weiteren Wettbewerb für junge Filmemacher

unter 27 Jahre ausgeschrieben. Der erste Satz darf aus nur 3 Wörtern bestehen, es müssen drei Gegenstände vorkommen – ein MP3-Player, eine Breze, ein Hut- und der Film darf nicht länger dauern als 3 Minuten.
Die eingereichten Filme werden am Samstag ab 18 Uhr in der „Alten Kaserne“ präsentiert und anschließend prämiert. Den Siegern winken neben Ruhm und Ehre 3 x 300 Euro Preisgeld.

Preisverleihung:

Die Preisträger und sämtliche Siegerfilme gibt es, wie in jedem Jahr, am Sonntag ab 19.00 Uhr bei der großen Preisverleihung in der „Alten Kaserne“ zu bestaunen. Da diese Veranstaltung in den vergangenen Jahren jeweils ausverkauft war, sollten Sie sich die Karten für diese Veranstaltung rechtzeitig sichern.

Veranstaltungsorte

kleines theater
KAMMERSPIELE LANDSHUT
Bauhofstraße 1, 84028 Landshut
Gastronomie: Snacks und Getränke

ALTE KASERNE
Das Jugendkulturzentrum der Stadt Landshut
Liesl-Karlstadt-Weg 4, 84026 Landshut
Gastronomie: Snacks und Getränke, ausreichend kostenlose Parkplätze

Kinoptikum
Filmzentrum Landshut e.V.
Nahensteig 189, 84028 Landshut
Gastronomie: Schwarzer Hahn

KINOPOLIS SKYLIGHT
LOUNGE & EVENTS
Am alten Viehmarkt 5, 84028 Landshut
Gastronomie: Eisgrubers

Entspannen und feiern:

Vor und nach den Filmen entspannen und sich über das Gesehene austauschen können Sie in den zahlreichen Kneipen der Stadt, doch sind als Treffpunkte besonders der „Schwarze Hahn“ und das „Eisgrubers“ zu erwähnen, liegen sie doch in unmittelbarer Nähe der Spielorte Kinoptikum und Kinopolis.

Die Filmfestparty findet in diesem Jahr erstmals in der Toretta Bar in der Schirmgasse 264 statt (Osteria). Am Samstag können Sie sich dort ab 23 Uhr mit den Filmemachern und Regisseuren über die Filme austauschen oder im angrenzenden Speiselokal bzw. in der Cafe Bar vergnügliche Stunden verbringen.

Durch das Programm führt ....:

In den kommenden fünf Tagen präsentieren wir Ihnen nicht nur die besten Filme aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Wir legen auch großen Wert auf professionelle Moderation. Deshalb freut es uns sehr, dass

wir Profis wie Michael Watzke (Antenne Bayern), Christine Rose (Bayern 3), Stefanie Scheele (Radio Arabella) und Stefanie von Poser (Schauspielerin) gewinnen konnten. Die Moderatoren von Südwild/ON3 führen am Donnerstag durch die Wettbewerbsblöcke 1 und 3 und am Samstag durch den Wettbewerbsblock 3x3.

Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage und dem Programmheft, das in vielen Geschäften der Stadt sowie bei unseren Vorverkaufsstellen kostenlos für Sie aufliegt.

www.landshuter-kurzfilmfestival.de

Mittwoch, 25. 3. 2009

– Kinopolis, Kino 7 –
Eröffnungsgala
Die besten Filme aus 10 Jahren Landshuter Kurzfilmfestival — 19.30 Uhr

Donnerstag, 26. 3. 2009

– Kleines Theater –
Wettbewerb 1 — 18.00 Uhr
Best Of 1 — 21.00 Uhr
– Kinopolis, Kino 6 –
Wettbewerb 3 — 18.00 Uhr
Best Of 3 — 21.00 Uhr
– Kinopolis, Kino 7 –
Wettbewerb 5 — 17.30 Uhr
Best Of 5 — 20.30 Uhr
– Kinoptikum –
Wettbewerb 7 — 19.00 Uhr
Best Of 7 — 21.30 Uhr

Freitag, 27. 3. 2009

– Kleines Theater –
Best Of 2 — 18.00 Uhr
Wettbewerb 2 — 21.00 Uhr
– Kinopolis, Kino 6 –
Best Of 4 — 18.00 Uhr
Wettbewerb 4 — 21.00 Uhr
– Kinopolis, Kino 7 –
Best Of 6 — 17.30 Uhr
Wettbewerb 6 — 20.30 Uhr
– Kinoptikum –
Wettbewerb 7 — 19.00 Uhr
Best Of 7 — 21.30 Uhr
– Alte Kaserne –
Wettbewerb 11 XXL — 20.00 Uhr

Samstag, 28. 3. 2009

– Kleines Theater –
Wettbewerb 2 — 18.00 Uhr
Wettbewerb 1 — 21.00 Uhr
– Kinopolis, Kino 6 –
Kinderfilme — 15.00 Uhr
Wettbewerb 4 — 18.00 Uhr
Wettbewerb 3 — 21.00 Uhr
– Kinopolis, Kino 7 –
Wettbewerb 6 — 17.30 Uhr
Wettbewerb 5 — 20.30 Uhr
Wettbewerb 9 — 23.30 Uhr
Nicht freigegeben unter 18 Jahren!
– Kinoptikum –
Wettbewerb 8 — 19.00 Uhr
Wettbewerb 7 — 21.30 Uhr
– Alte Kaserne –
Wettbewerb 12 XXL — 15.00 Uhr
3x3 – Der Kurzfilmwettbewerb — 18.00 Uhr
Wettbewerb 13 XXL — 20.00 Uhr
Das Kino der Zukunft in High Definition und 3D

Sonntag, 29. 3. 2009

– Kleines Theater –
Landleben — 15.00 Uhr
Die neue Dokuserie des Bayerischen Rundfunks
– Kinopolis, Kino 6 –
Kinderfilme — 11.00 Uhr
Wiederholung
– Kinoptikum –
Wettbewerb 10 — 15.00 Uhr
– Alte Kaserne –
Preisverleihung mit allen Siegerfilmen — 19.00 Uhr

Trailer

Sollten Sie noch unschlüssig sein, welche Filmblöcke Sie besuchen sollen, dann helfen Ihnen vielleicht die Filmausschnitte weiter, die wir auf unserer Homepage für Sie aufbereitet haben (Trailer). Dort findet sich auch der neue Festivaltrailer 2009. Viel Spaß.

Gib mir 10!

Lehrer und Heimleiter aufgepasst!
Besuchen Sie mit mehr als 10 Schülern/Schützlingen eine der nachfolgenden Veranstaltungen, dann erhalten Sie jede Eintrittskarte zum Sonderpreis von je 3,00 Euro* (statt 6,60 Euro).

Do., 26.03.	Wettbewerb 1, 3 und 5
Fr., 27.03.	Best of 2, 4 und 6 Wettbewerb 11 XXL
Sa., 28.03.	Wettbewerb 2, 4, 6 und 12 XXL 3x3 Wettbewerb, Eintritt frei

Kartenvorbestellungen:
r.buecheler@landshuter-kurzfilmfestival.de
*begrenztes Kartenkontingent

Südwild macht Station in LA:

Anlässlich des Festivals macht der Südwild-Sendebus des Bayerischen Rundfunks in Landshut Halt. Südwild sendet eine Woche live aus Landshut.

Hotline

Haben Sie Fragen zum Festival?
Unsere Hotline hilft Ihnen gerne weiter:
01 73 / 4 98 95 41

Der MedienCampus Bayern e.V., langjähriger Partner des Landshuter Kurzfilmfestivals, ist der Dachverband für Aus- und Weiterbildung in den Medien in Bayern. Wir bieten Informationen zu über 200 Medienberufen, beispielsweise in den Bereichen Print, Hörfunk, Fernsehen, Multimedia, Werbung und PR, Design, Medienmanagement und -technik.

Wir freuen uns, den Newcomer-Animationspreis zu verleihen.

MedienCampus Bayern e.V.
Liebigstraße 8, 80538 München
buero@mediencampus-bayern.de
www.mediencampus-bayern.de

MEDIENCAMPUS BAYERN e.V.

LANDSHUT HEUTE
www.landshuter-zeitung.de

An den Rand geschrieben

Liebe Pferdekäufer, Obacht: Nur weil Ihr neues Pferd nicht so will wie Sie, dürfen Sie es nicht gleich im Pferdeladen zurückgeben. Diese richterliche Entscheidung erreicht uns soeben aus Koblenz.

Dort hatte ein Mann ein Pferd für seine Tochter gekauft. Da das Pferd aber nervös war und das Kind auch einmal abgeworfen habe, wollte er das Tier zurückgeben. Das gehe nicht, sagte das Gericht: Der Mann müsse den Verkäufer vor der Rückgabe zunächst vergeblich gebeten haben, entweder das erste Pferd zu schulen oder für ein taugliches Ersatzpferd zu sorgen.

Vom Pferdekauf

Das wäre ja nun das richtige Pferd für Herrn S., der als junger Herr S. im Rahmen eines Urlaubs auf dem Bauernhof immerhin auch schon einmal geritten ist: Panisch ruckelte er oben auf dem Sattel herum, den er nur mit Hilfe einiger Vertrauter hatte erklimmen können, während eine Bauerstochter das Tier an einem Seil im Kreis herumführte. Hätte der nervöse Herr S. nun auch noch ein nervöses Pferd unter sich gehabt, hätte das gemeinsame Ruckeln vermutlich die Gebäude in der Umgebung zum Einsturz gebracht.

Etwas vom Pferd erzählen kann auch Herr M., der von einem Tier berichtet, das sich an und für sich passabel benommen habe, jedoch vor Hindernissen auf dem Parcours dazu geneigt habe, abrupt zu bremsen und seinen Reiter auf das Hindernis zu schleudern. Doch nie, so wollen wir vermuten, hätte Herr M. deshalb das Pferd zurückgegeben! Störrische Pferde, so lernen wir, bereiten junge Menschen auf die Härten kommender Jahre vor.

Also: Pferd umarmen, weiterreiten! *Philipp Seidel*

Polizei findet Post an der Autobahn

Ein Haufen Postsendungen ist am Sonntag Nachmittag am Wendepunkt der B 299 auf Höhe der Autobahnausfahrt Landshut Nord gelegen. Wie die Polizei gestern mitteilte, bemerkte eine Streifenbesatzung der Autobahnpolizeistation Wörth/Isar die, wie es heißt, größere Müllablagerung. Die Post war verschlossen, doch die Empfänger- beziehungsweise Adressaufkleber waren abgerissen. Bislang konnte kein Verursacher ermittelt werden. Die Postsendungen wurden im Original sichergestellt, um einen möglichen Verstoß gegen das Post- und Fernmeldegeheimnis zu verfolgen. Hinweise nimmt die Autobahnpolizei unter der Telefonnummer 08702/9482990 entgegen.

Dieb klaut Pizzen statt Fahrräder

Lebensmittel im Wert von 150 Euro hat ein Unbekannter bei einem Einbruch in ein Kellerabteil am Hofangerweg erbeutet. Wie die Polizei mitteilt, gelangte der Einbrecher zwischen Samstag, 11 Uhr, und Sonntag, 9.20 Uhr, über eine frei zugängliche Tür in das Kellergeschoss und zwickte ein Vorhängeschloss auf. Aus einer Tiefkühltruhe stahl er mehrere Pizzen sowie im Keller abgestellte Getränke und Genussmittel. Fahrräder und Werkzeuge, die ebenfalls im Keller waren, ließ der Dieb unberührt. Der Schaden beträgt 50 Euro. Hinweise nimmt die Polizei unter Telefon 92520 entgegen.

WILLKOMMEN BEIM FILMFESTIVAL: Jene zwei netten Herren in Tracht sind nicht etwa Bayern, sondern sie kommen aus dem ebenso beschaulichen wie bizarren Ort Leavenworth im US-Bundesstaat Washington. Wer wissen will, was da in besagtem Ort vor sich geht, sollte sich die halbstündige Dokumentation „Leavenworth, WA“ im Wettbewerbsblock 10 (Sonntag, 15 Uhr, Kinoptikum) ansehen. (Foto: Dynamo Kurzfilm)

Mehr als 170 Kurzfilme in fünf Kinosälen

Fünf Tage Hefeteig

Wieder Superlative: Am 25. März beginnt das 10. Landshuter Kurzfilmfestival

Von Christian Muggenthaler

Wenn Michael Orth, Chef des Vereins Dynamo Kurzfilm, wieder einmal die Inhalte eines neues Landshuter Kurzfilmfestivals präsentiert, weidet er sich gern an neuen Superlativen. Das Festival, das heuer zum zehnten Mal stattfindet, wächst. In diesem Jahr dauert es einen Tag länger, beginnt schon am Mittwoch, 25. März, und endet mit der Preisvergabe am Sonntag, 29. März. Gezeigt werden an fünf Tagen über 170 Kurzfilme in fünf Kinosälen.

Das Festival ist wie ein Hefeteig: Es geht auf. Das bedeutet, dass zum einen die Konzeption stimmt und die Leute das Festival spürbar lieben. Und auch bei den Filmern selbst hat es sich in den vergangenen zehn Jahren eine beachtliche Reputation erworben. Das zeigt die Menge der eingesandten Beiträge, aus denen die Dynamo-Mitglieder auswählen. Es gibt heuer 13 Wettbewerbsblöcke, in denen die Filme um den Kurzfilmpreis des BMW-Werks Landshut laufen, den eine Jury aus fünf ausgepichten Kinokennern auswählt. Parallel dazu gibt es einen Publikumspreis, einen „Newcomer-Animationspreis“, einen von Kindern ausgewählten Kinderfilmpreis, den „StadtLandJugendpreis“ und den Wettbewerb „3x3“.

Hefeteig: Das Festival quillt voll Tatendrang auf, in den Spielorten Kinoptikum und Kinopolis gibt es immer mehr Filme zu sehen, das Jugendkulturzentrum „Alte Kaserne“ wird für die Präsentation der Filme extra umgebaut; dort werden auch Filme in „High Definition“ und 3D präsentiert. Ebenfalls gezeigt werden „best of“-Blöcke, in denen die Gewinnerfilme der vergangenen neun Jahre noch einmal aufgeführt werden.

Oskar-Film läuft auch

Die besonders erfolgreichen und schönen Filme gibt es bei der Eröffnungsgala zu sehen, unter anderem „Kümmel und Korn“, ein Frühwerk des mit „Wer früher stirbt ist länger tot“ äußerst populär gewordenen Markus H. Rosenmüller. Auch der Oskar-Gewinnerfilm „Spielzeugland“ läuft. Mit etwas Glück, so wünscht sich das zumindest Orth, kommt sein Macher Jochen Alexander Freydank herbeigereist und bringt den Goldjungen gleich mit.

Alle anderen dürfen auf das niederbayerische Pendant zum Oskar hoffen; die Preise des Landshuter Kurzfilmfestivals werten einen Film jedenfalls durchaus auf. Für das Publikum ist das jedes Mal ein Gewinn, für den die Stadt übrigens auch 7500 Euro springen lässt. Und ein Kurzfilmfestival hat den strategischen Vorteil, dass ein Film, der nicht gefällt, rasch vorbei ist; mit dem Hefeteig werden – so gesehen – bewusst kleine Semmeln gebacken.

So kann sich jeder seine persönlichen Semmel-Schmankerl aussuchen. Schmankerl sind jedes Jahr die sehenswerten Beiträge des Bayerischen Fernsehens; heuer werden Beiträge aus der Serie „Landleben“ gezeigt, die im Rahmen der Nachmittagssendung „Wir in Bayern“ gezeigt wurden. Darin wird der Beweis angetreten, dass auch im Fernsehen Qualität möglich ist, wenn man will.

Im Kino sowieso. Alle Betreiber der Spielstätten fühlen sich laut eigenen Aussagen geehrt, ihr Scherflein dafür beizutragen; es sei dies eine erfreuliche Sache mit dem Kurzfilmfest, das jedes Jahr „derselbe Zinnober“ ist, wie Kinopolis-Betriebsleiter Michael Wohlgemuth sagte.

Zinnober im Wachstum

Ein Zinnober auf Wachstumskurs: 50 bis 60 Mitarbeiter sind es, die ihre Hefe in Form von Engagement und Arbeitskraft mit dazu geben. Und sie alle träumen von Zeiten in der Zukunft, wenn die Frage der Finanzierung einmal keine schlaflosen Nächte mehr bereitet und man den Regisseuren auch einmal die Anfahrt und das Hotelzimmer bezahlen kann – wie das an anderen Festivalorten gang und gäbe ist.

Info

Der Vorverkauf zum Kurzfilmfestival beginnt am Mittwoch im Leserservice der Landshuter Zeitung. Unter www.landshuter-zeitung.de ist ein Beitrag über die Pressekonferenz zu sehen. Das Programm zum Kurzfilmfestival gibt es unter www.landshuter-kurzfilmfestval.de.

Vor schöner Werbekulisse in eigener Sache: Ulrike Kitta vom „kleinen Theater“, Tomasz Kaczmarek vom Kinoptikum, Kinopolis-Betriebsleiter Michael Wohlgemuth, Festivalchef Michael Orth und Jugendkulturzentrumsleiter Martin Mezger (Foto: kl)

KURZFILMFESTIVAL IN LANDSHUT

VOM 25. BIS 29. MÄRZ 2009

Bereits zum zehnten Mal findet nun schon das Landshuter Kurzfilmfestival – mit den besten Kurzfilmen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz – statt, und dieser runde Geburtstag soll gebührend gefeiert werden. Deshalb startet das Festival einen Tag früher mit einer großen Eröffnungsgala, auf der eine Auswahl der schönsten und witzigsten Kurzfilme (u.a. von inzwischen bekannten Filmemachern wie Marcus H. Rosenmüller oder Ralph Westhoff) der letzten Jahre zu sehen sein wird. Insgesamt werden dieses Jahr über 170 Filme im Programm sein, davon über 100 alleine im Wettbewerb. Neben dem Kurzfilmpreis wird auch ein Publikums- und ein Newcomerpreis vergeben. Besonders interessant dürfte allerdings der erstmals ins Programm aufgenommene Wettbewerbsblock »nicht freigegeben unter 18 Jahren« sein, der erst nachts um 23:30 Uhr beginnt: ein Muss für Horror-, Grusel- und Thrillerfans! Aus dieser Reihe stammen auch die folgenden Kurzfilme:

DEAD BONES

Regie: Olivier Beguin / Schweiz 2008 / 19 Min.

Der Wilde Westen: Ein Kopfgeldjäger gelangt bei der Verfolgung eines Banditen in ein halb verlassenes mexikanisches Dorf. Schmerzlich muss er feststellen, dass hier grausame Sitten herrschen. Aber das kann einen abgebrühten Cowboy natürlich nicht in die Knie zwingen. Professionell produzierte Mischung aus klassischem Italowestern und Horrorfilm, hat schon Spielfilmcharakter; u.a. mit den Urgesteinen Ken Foree und Regisseur Ruggero Deodato. Klasse

ARBEIT FÜR ALLE

Regie: Matthias Vogel / Deutschland 2008 / 12 Min.

Durch die Verlängerung der Lebensarbeitszeit müssen die älteren Menschen immer länger arbeiten, nehmen aber dadurch jungen Leuten die Arbeitsplätze weg. Mit einem neuen Pilotprojekt will die Bundesregierung Abhilfe schaffen: der Agentur für Arbeitsbetreuung. Dabei sollen, dem Zivildienst ähnlich, junge Leute ältere Menschen bei der Ausübung ihres Berufs betreuen. Ein Dokumentarfilmteam begleitet den Arbeitsbetreuer Miro, der den 78-jährigen Herrn Janssen unterstützt. Herr Janssen ist Zombiejäger! Der Splatterspaß beginnt. Grandioser Kurzfilm

DUPLEX

Regie: von Herzen / Deutschland 2007 / 15 Min.

Eine defekte Klingel. Nachbarn, die beim Sex nicht zu überhören sind. Ein mies gelaunter Hausmeister. Damit kommt Jens Frieberg, der gerade in eine neue Wohnung umgezogen ist, noch klar. Aber dann macht er eine seltsame Entdeckung in der Schachtel eines Neuschwansteinpuzzles, und als es dann noch an seiner der Tür klopft, gerät seine Ordnung aus den Fugen. Ungewöhnlich, aber gelungen

DAS BUCH DES ALCHEMISTEN

Regie: Michael Wolf / Deutschland 2008 / 23 Min.

Durch Zufall erregt ein Buch die Aufmerksamkeit von Severin. Es ist ein Buch, das seinen Leser um den Verstand bringen kann. Zusammen mit einem Buchhändler beginnt er mit der Lektüre, und längst vergessene Kindheitsängste stellen sich wieder ein. Severin beginnt sich zu erinnern, als er die gefürchteten Seiten wieder in der Hand hält. Wahnsinn, wie es Michael Wolf gelingt, diese komplexe Story in 23 Minuten zu erzählen. Die Unterteilung in mehrere Kapitel lässt einen vergessen, dass es sich »nur« um einen Kurzfilm handelt. Gelungener Mystery-/Horrorfilm

END OF THE NIGHT

Regie: Felix Brand / Deutschland 2008 / 9 Min.

Eigentlich hat die abgelegene Bar schon geschlossen, als eine merkwürdige Gestalt auf einen letzten Drink vorbeischaut. Aber es soll nicht der letzte Gast bleiben. Leider wollen diese Gäste statt Getränken lieber Menschenfleisch. Es sind Zombies. Sehr atmosphärisch und überzeugend

Wenn die restlichen Filme des Festivals – egal aus welchem Themenbereich – qualitativ vergleichbar sind, dann wird das zehnte Landshuter Kurzfilmfestival absolut sehenswert. Allein diese Kurzfilme sind abwechslungsreich, professionell und unterhaltsam. Sie haben alle Klasse und einen gewissen Charme, vom Feinsten. Die dieses Jahr erwarteten 4000 Besucher haben sich das Festival und seine Macher mehr als verdient.

(Markus Cremer)

Die Tochter des Papstes

31.03. DI 19:30

LANDSHUT: Lucrezia – schön, charismatisch, leidenschaftlich und tief religiös zugleich, entstammte dem skandalumwitterten Clan der Borgia. In ihrem kurzen, ereignisreichen Leben war sie dreimal verheiratet, wobei ein Ehemann unter höchst rätselhaften Umständen im Vatikan erwürgt wurde. Ein anderer Ehemann, der einfach verjagt wurde, bezichtigte sie der Blutschande mit ihrem Vater, dem berühmt-berüchtigten Papst Alexander VI. In ihrer Jugend konnte sie als vatikanische Prinzessin in Rom glanzvoll und eindrucksvoll auftreten, als Herzogin in Ferrara war sie von Dichtern umschwärmt und bewundert. Alois Uhl stellt in seinem Diavortrag „Lucrezia Borgia" am Dienstag, 31. März, um 19.30 Uhr in der Volkshochschule Landshut die wohl berühmteste Frau der Renaissance vor. Die schöne Papsttochter. Inbegriff von Sex und Gift, wie war sie wirklich? Welches Bild ergibt sich aus den historischen Quellen? Der Vortrag will die wahre Geschichte dieser faszinierenden Frauengestalt erzählen. Weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon 0871/92292-0.

„Tage wie Jahre" wird bei den Landshuter Kurzfilmtagen ebenso zu sehen sein… **Foto: lw**

Startschuss für die Landshuter Kurzfilmtage

Mit der Eröffnungs-Gala am heutigen Mittwoch fängt der Filmspaß an

Ab dem heutigen Mittwoch ist es endlich soweit und in Landshut bricht wieder das Filmfieber aus, denn das Landshuter Kurzfilmfestival feiert heuer seinen zehnten Geburtstag. In den vergangenen Jahren hat sich das Festival stetig weiterentwickelt: es gab immer mehr Filme, mehr Spielorte, eine immer bessere Technik – und immer mehr Zuschauer. Dieses Jahr gibt es bei über 30 Veranstaltungen mehr als 170 Kurzfilme zu entdecken.

Los geht's heute um 19 Uhr mit der großen Eröffnungs-Gala im Kinopolis. In der „Best Of" Reihe hat das Publikum noch einmal die Möglichkeit einige der schönsten Filme der letzten neun Jahre wiederzusehen. Sie besteht insgesamt aus acht verschiedenen Programmen und ist bis einschließlich Freitag an den drei Spielorten „Kleines Theater", „Kinoptikum" und „Kinopolis" zu sehen. Ein weiterer Höhepunkt ist natürlich wieder der Wettbewerb mit über einhundert Filmen, die aus über 500 Einsendungen ausgewählt wurden. Als technisches Highlight wird in diesem Jahr auch ein 3D Film gezeigt – ein Novum in der Festivalszene Deutschland, oder gar in ganz Europa? Natürlich werden auch zahlreiche Wettbewerbsbeiträge wieder im brillanten High Definition Format digital projiziert.

… wie „Seemannstreue". **Foto: lw**

Besonders beliebt unter den Filmemachern sind natürlich die zu vergebenen Preise im Wert von mehr als 6.000 Euro. Alle ausgezeichneten Filme werden im Rahmen der Preisverleihung am Sonntag, 29. März, um 19 Uhr in der Alten Kaserne zu sehen sein. Karten für das Landshuter Kurzfilmfestival gibt's beim Wochenblatt Ticketservice unter 1419-157. Mehr Informationen unter www.landshuter-kurzfilmfestival.de.

Ü-30 Tanznacht

04.04. SA 20:00

DEGGENDORF: Freunde treffen, zur Musik aus der „guten alten Zeit" tanzen und einfach nur einen schönen Partyabend erleben – das Musik- und Tanzkonzept mit acht unterschiedlichen und räumlich getrennten Bereichen garantiert am Samstag, 4. April, ab 20 Uhr in den beiden Stadthallen Deggendorf eine einzigartige Tanznacht für alle über 30-Jährigen. Die acht Musikbereiche versprechen dabei eine bisher noch nie da gewesene musikalische Vielfalt: von Schlager, Fox, Partyhits, aktuellen Charts, Walzer bis Cha Cha Cha über Boogie, Jive & Rock'n' Roll, Rock Classic, Salsa & Latino bis hin zu Club Sounds und Pianomusik – auf Bayerns größter U-30-Party bleiben keine Wünsche offen. Konsequente Alterskontrollen am Eingang gewährleisten ungetrübtes Vergnügen ab 30 Jahren. Karten gibt's beim Wochenblatt.

CAFE Inflagranti

Alles auch zum Mitnehmen

Frühstück ab 2,60 €
Täglich frische Weiße u. Wiener (Brandl)
Riesensandwiches, Toasts, Baguettes, Pizzastangen
Täglich kleines Mittagsgericht
Täglich frische Backwaren (Pollner)

Erdinger Urweiße 2,40 €
Augustiner Helles 2,30 €
Cappuccino 1,80 €
Kaffee 1,40 €
Glas Prosecco 2,20 €

Jetzt probieren!

Unter neuer Führung
Angelika Albrecht

Johannisstraße 11
(Ecke Feuerbachstraße)
84034 Landshut

Tag der offenen Ateliers

29.03. SO 13:00

LANDKREIS: Zum sechsten Mal gewähren professionelle Künstler im Rahmen des Aktionstages „Ateliers in Niederbayern" ihre Besuchern einen Einblick in ihre Ateliers. Kunstinteressierte gewanden [illegible] erster Hand erfahren. Bis 19 Uhr, ist es sow[illegible] als auch im gesamten [illegible] jekt, das der Bezirk N[illegible] se Region zuständige [illegible] tet. Kunstinteressierte [illegible] Liste der teilnehmend[illegible] am kultur@bezirk-nie[illegible] 1964 anfordern. Mehr [illegible] in-niederbayern.de.

Premier[illegible]

27.03. FR 19:30

VILSHEIM: [illegible] Trachtenve[illegible] ganz verru[illegible] Schwank [illegible] von Dieter Fischer und Tobias Siebert wird dem Zuschauer und vor alle[illegible] Eine Pension, in de[illegible] sind wird als Irrenhaus ausgegeben. Der Ökonom Josef Hallberger glaubt den Schwindel und hat einen Riesenspass unter all den Verrückten. Das Vergnügen hat jedoch ein jähes Ende, als die Insassen dieser Institution bei ihm zu Hause auftauchen.... Eine höchst vergnügliche Angelegenheit, die am Freitag, 27. März, Premiere feiert! Karten gibt es ab sofort im Gasthof Stadler. Telefon 08706/281. Beginn ist um 19.30 Uhr im Theatersaal des Gasthofs Stadler in Vilsheim.

Filmfieber in der Stadt

Noch bis Sonntag sind beim zehnten Landshuter Kurzfilmfestival die besten Kurzfilme aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zu sehen. Auf fünf Leinwänden im „kleinen Theater", Kinopolis und Kinoptikum werden über 100 Filmgeschichten präsentiert. Es werden mehrere Preise vergeben: der Jurypreis des BMW-Werks, der Newcomer-Animationspreis, der Newcomer-Publikumspreis, der Stadt-Land-Jugend-Preis und der Kinderfilmpreis. Die Siegerfilme gibt es am Sonntag ab 19 Uhr bei der Preisverleihung in der Alten Kaserne zu sehen.

Neben den Wettbewerbsbeiträgen sind in der „Best Of"-Reihe" noch einmal 64 der schönsten Filme aus neun Jahren Kurzfilmfestival wiederzusehen. Am Samstag ab 15 Uhr und am Sonntag ab 11 Uhr werden im Kinopolis die schönsten Kinderkurzfilme gezeigt. Zudem gibt es „3x3"-Kurzfilmwettbewerb. In den eingereichten Filmen darf der erste Satz nur aus drei Wörtern bestehen, es müssen die drei Gegenstände MP3-Player, Breze und Hut vorkommen und der Film darf nicht länger dauern als drei Minuten dauern. Die besten Einsendungen werden am Samstag ab 18 Uhr in der Alten Kaserne gezeigt und prämiert.

Landshuter Zeitung 26.03.09

Altegloßheim zusammengefunden. Der Eintritt ist frei. Spenden kommen der caritativen Arbeit der Ursulinenschwestern für bedürftige Landshuter Mitbürger zugute. Das „Stabat Mater" ist ursprünglich ein mittelalterliches Gedicht, das den Schmerz der Gottesmutter Maria um ihren gekreuzigten Sohn beschreibt. Seit über 500 Jahren wurde dieser Text immer wieder vertont.

plash dem Publikum gute Vibes. Einlass ist um 21 Uhr. Beginn um 22 Uhr. Einlass ist ab 18 Jahren.

BMW Baby Racer II
Der Racer, auf den die Kids abfahren. Mit breiten Laufreifen und integrierter Hupe. TÜV-geprüft.
61,90 EUR
(UPE: 79,00 EUR)

HUBAUER
2 x in Landshut
Alle Preise incl. 19% MwSt.
Irrtum vorbehalten. Angebot gültig solange Vorrat reicht.

BMW-Vertragshändler
Ingolstädter Straße 19
84030 Landshut
MINI-Vertragshändler
Straubinger Straße 3
84030 Landshut
Tel.: 0871-97566-0
www.bmw-hubauer.de

Puccini März 09

Spielorte

ein muss für cineasten

vier tage kurzfilmfieber in landshut

Mehr als 170 Filme werden beim **10. Landshuter Kurzfilmfestival** in den vier Spielorten Alte Kaserne, Kleines Theater, Kinopolis und Kinoptikum an vier Tagen gezeigt. Die Eröffnungsgala findet am Mittwoch um 19 Uhr im Kinopolis statt, die Preisverleihung am Sontag um 19 Uhr in der Alten Kaserne. Dazwischen ist das Programm dicht gedrängt. Die besten Beiträge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz werden präsentiert. Neben dem traditionellen 35 mm Vorführformat werden auch heuer eine Vielzahl der Wettbewerbsbeiträge digital in High Definition und einen sogar in 3D projiziert. Der BMW-Kurzfilmpreis, der Publikumspreis, ein Newcomer-Animationspreis, der StadtLandJugendpreis und ein Kinderfilmpreis werden ausgelobt. Der Veranstalter **Dynamo Kurzfilm** hat zudem aus den mehr als 700 Beiträgen der vergangenen zehn Jahre die besten ausgewählt und führt sie noch einmal vor. Unter anderem ist auch Markus H. Rosenmüller (Wer früher stirbt ist länger tot) vertreten, der 1999 seine Geschichte **Kümmel und Korn** eingereicht hat. Als Treffpunkte vor, zwischen und nach den Vorführungen haben sich das Eisgrubers, die Osteria Toretta, in der am Samstag ab 23 Uhr das große Filmfest stattfindet, der Schwarze Hahn und das Skylight etabliert. Beim neuen Wettbewerb 3x3, den die Jugendprogramme des Bayerischen Rundfunks, Südwild und on3 Radio, in Zusammenarbeit mit dem Landshuter Kurzfilmfestival veranstalten, darf der erste Satz darf nur aus 3 Wörtern bestehen, es müssen 3 vorgegebene Gegenstände vorkommen und der Film darf nicht länger als 3 Minuten dauern. Das erfordert Kreativität der Filmemacher und Regisseure. Die besten Einsendungen werden bei der on3 Filmparty in der Skylight Lounge vorgeführt und das Publikum wählt die drei besten aus. Den drei Siegern, winken je 300 Euro. Wer will, kann noch teilnehmen, Einsendeschluss ist erst der 15. März. *ab*

■ **Landshuter Kurzfilmfestival, Mittwoch, 25., bis Sonntag, 29. März, Infos: www.landshuter-kurzfilmfestival.de.**

Das heimliche Geräusch, Do, 26.3. 17:30 Uhr, Kinopolis

Morning Show Moderator Max hat längst die Lust an seinem Radiojob verloren und spielt seinen Hörern die gute Laune nur vor. Er legt sie mit Gewinnspielen herein, bei denen kein Anrufer je gewinnen kann. Als aber Sanja in seiner Show anruft und durch ein Missverständnis den Jackpot knackt, wird Max neugierig. Er verliebt sich in die Stimme der Frau.

Tage wie Jahre, Do, 26.3. 18:00 Uhr, Kinopolis

An der Donau, wo das römische Weltreich in der germanischen Wildnis verebbte, schlägt nun die Stunde für neue Helden. Philosoph Quirinalis, Zigarrenutopist Joker und der bajuwarische Bonvivant Wursti: Drei niederbayerische Gracchen auf der Suche nach Anerkennung, Abenteuer und dem wahren Sozialismus. Einen Welt-Alltag lang, die wie Jahre sind.

Spielzeugland, Do, 26.3. 17:30 und Sa, 28.3. 20:30 Uhr, Kinopolis

Deutschland 1945. Um ihren Sohn zu schützen, versucht Marianne Meißner ihren Sohn glauben zu lassen, dass die jüdischen Nachbarn bald verreisen müssen – ins Spielzeugland. Eines Morgens sind die Nachbarn verschwunden und Mariannes Sohn Heinrich ebenfalls. Er hat beschlossen mit den Nachbarn ins Spielzeugland zu reisen.

Oscar-Gewinner in Landshut

Prämierter Kurzfilm ist bei Festival im März zu sehen

Erneut hat ein deutscher Regisseur einen Oscar nach Deutschland geholt: Jochen Alexander Freydank hat in der Nacht zum Montag den begehrten Filmpreis für seinen Kurzfilm „Spielzeugland“ gewonnen. Den Siegerfilm live erleben können alle Besucher des Landshuter Kurzfilmfestivals, das vom 25. bis 29. März stattfindet. Dort läuft der Film im Wettbewerb und hat damit Chancen auf einen weiteren Preis. Festivalleiter Michael Orth will aber nicht nur den Film präsentieren, sondern auch den Preisträger. „Wenn sich sein Terminkalender jetzt nicht überschlägt, wird Jochen Alexander Freydank auch persönlich da sein.“

Der Film erzählt eine Geschichte aus dem Deutschland des Jahres 1945: Um ihren Sohn zu schützen, versucht Marianne Meißner ihren Sohn glauben zu lassen, dass die jüdischen Nachbarn bald verreisen müssen – ins Spielzeugland. Eines morgens sind die Nachbarn verschwunden und Mariannes Sohn Heinrich ebenfalls. Er hat beschlossen, mit den Nachbarn ins Spielzeugland zu reisen. Marianne versucht ihren Sohn zu retten.

Das ist in kurzen Worten die Handlung des Films des Berliner Regisseurs Jochen Alexander Freydank. Freydank, der in Ostberlin aufwuchs, wollte eine Geschichte erzählen über Verantwortung, große und kleine Lügen und wie ein ganzes Volk die Wahrheit verdrängt. Vier Jahre hat der Regisseur an dem Projekt gearbeitet und damit über 17 internationale Preise auf zahlreichen Festivals gewonnen. Die größte filmische Ehrung wurde ihm nun bei der „81. Annual Academy Awards“ Verleihung zu Teil – sein Film „Spielzeugland“ gewinnt den Oscar als bester Kurzfilm. Im Rahmen des 10. Landshuter Kurzfilmfestivals wird „Spielzeugland“ mehrfach zu sehen sein.

Festivalleiter Michael Orth (links) hofft auf ein Wiedersehen mit Oscarpreisträger Jochen Alexander Freydank in Landshut. Das Foto zeigt die beiden beim Bamberger Kurzfilmfestival.

Landshuter Zeitung 24.02.09

Purer Genuß für's Auge

Am Mittwoch, 25. März, bricht in Landshut wieder das Filmfieber aus, denn dann feiert das Landshuter Kurzfilmfestival seinen zehnten Geburtstag. In über 30 Veranstaltungen gibt es in den kommenden vier Tagen mehr als 170 Kurzfilme zu entdecken. In der „Best Of“ Reihe hat das Publikum noch einmal die Möglichkeit einige der schönsten Filme der letzten neun Jahre wiederzusehen und in den Wettbewerben konkurrieren mehr als 100 Filme um die begehrten Preise im Wert von mehr als 6.000 Euro. Alle ausgezeichneten Filme werden im Rahmen der Preisverleihung am Sonntag, 29. März, um 19 Uhr in der Alten Kaserne zu sehen sein. Mehr Informationen gibt's unter www.landshuter-kurzfilmfestival.de. Karten für das filmische Großereignis gibt's beim Wochenblatt Ticketservice unter Telefon 0871/1419-157.

Wochenblatt 11.03.09

Sponsoren